



► euregio.office

am leversbach 64
52372 kreuzau | nideggen
fon: +49-2427-905095-0
fax: +49-2427-905095-95
euregio@amsa.net

cologne.office

schillingsrotter weg 7
50968 köln-marienburg
fon: +49-2427-905095-50
fax: +49-2427-905095-55
cologne@amsa.net

U3K Stadt Köln

Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von U3-Kindern

AbschlussBericht

Juni 2015

Inhalt	Seite
00 Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse	4
01 Einleitung	7
02 Stichprobe, Antwortquote und Gewichtung	8
03 Aktuelle Betreuungssituation	11
03 01 Wie wird Ihr Kind zurzeit betreut?	11
03 02 Wie alt war Ihr Kind, als es zum ersten Mal betreut wurde?	13
03 03 Wie viele Wochentage wird Ihr Kind zurzeit betreut?	13
03 04 Wie viele Wochenstunden wird Ihr Kind zurzeit betreut?	14
04 Aktuelle Wünsche zu Betreuungs-Wochentagen und –Tageszeiten	18
04 01 Für welche Wochentage wünschen sie sich aktuell Kindertagesbetreuung?	18
04 02 Für welche Tageszeiten wünschen Sie sich aktuell Betreuung?	19
05 Genereller Betreuungsbedarf	21
05 01 Vom geäußerten Betreuungswunsch zum Betreuungsbedarf	21
05 02 Betreuungsbedarfe im Überblick	23
05 03 Betreuungsbedarfe nach Stadtteilen	23
05 04 Betreuungsbedarfe nach weiteren Merkmalen	26
06 Bevorzugte Betreuungsart	28
07 Gewünschter zeitlicher Betreuungsumfang	32
07 01 Anzahl wöchentlicher Betreuungsstunden	32
07 02 Abweichungen zwischen in Anspruch genommenen und gebuchten Stunden	34
07 03 Anzahl wöchentlicher Betreuungstage	36

08	Gewünschter Betreuungsort	38
08 01	In welchem Stadtteil sollte Ihr Kind betreut werden?	38
08 02	Welcher Grund ist für Ihre Wahl des gewünschten Betreuungsorts am wichtigsten?	40
08 03	Akzeptierte Entfernung zur Kindertageseinrichtung / Kindertagespflege	40
09	Großtagespflege	41
09 01	Bekanntheit und Nutzung der Großtagespflege	41
09 02	Akzeptanz der Großtagespflege	42
10	Kontaktstelle Kindertagespflege	44
11	Betreuungsgeld	46
11 01	Bezug von Betreuungsgeld	46
11 02	Relevanz des Betreuungsgeldes für die Betreuungsentscheidung	47
12	Soziodemographia	50
A0	Tabellenverzeichnis	58
A1	Gewichtung	60
A2	Berechnung des Betreuungsbedarfs	63
A2 01	Korrekturfaktoren	63
A2 02	Besondere Situation bei Unter-Ein-Jährigen (0 < 12 Monate)	65
B	Fragebogenmuster	66
C	Ergänzende Tabellen	73
C 01	Jahrgangsgenaue Betreuungsbedarfe	73
C 02	Gewünschter Betreuungsort	77
D	Tabellenband	79

00 Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse

01 Einleitung

Von Dezember 2014 bis Mitte Januar 2015 wurden in einer **Vollerhebung** alle Eltern Kölner U3-Kinder zum ihrem Betreuungsbedarf befragt. Mit dieser Untersuchung stehen **erstmalig planungsrelevante stadtteil- und jahrgangsscharfe Bedarfsdaten** zur Verfügung.

01 Stichprobe, Antwortquote und Gewichtung

Insgesamt haben 10.656 und damit 35 % der Eltern geantwortet. Unterschiedliche Stichproben-dichten in den einzelnen Stadtteilen und weitere Abweichungen wurden im Rahmen der Gewichtung korrigiert.

03 Aktuelle Betreuungssituation

Das **durchschnittliche Alter beim erstmaligen Besuch** einer Kindertageseinrichtung beträgt laut Befragung 19 Monate, in der Kindertagespflege 14 Monate.

In Kindertageseinrichtungen werden laut Umfrage 94 % der Kinder an fünf Tagen pro Woche betreut. In der Kindertagespflege sind dies nur 54 %. In allen anderen Fällen wird nahezu ausnahmslos an vier Tagen betreut.

Der **durchschnittliche Betreuungsumfang pro Woche** beträgt in Kindertageseinrichtungen 40 Stunden, in der Kindertagespflege 34 Stunden.

04 Aktuelle Wünsche zu Betreuungszeiten und -tagen

Soweit Eltern Kindertagesbetreuung wünschen, erwarten sie fast ausnahmslos eine **Betreuung von Montag bis Freitag**. Nur 5 % der Eltern würden ihr Kind gerne auch an Samstagen betreut sehen. Sonntags wünscht nur 1 % der Eltern Betreuung.

Fast alle Eltern mit Betreuungswünschen erwarten **Kindertagesbetreuung zwischen 9 und 13 Uhr**. Zwischen 7 und 8 Uhr erwarten 32 %, zwischen 8 und 9 Uhr 76 % Betreuung. Nachmittags sinken die Erwartungen kontinuierlich von 93 % (13 – 14 Uhr) auf 37 % (16 – 17 Uhr). Zwischen 17 und 18 Uhr erwarten nur noch 10 % Kindertagesbetreuung.

o5 Genereller Betreuungsbedarf

Die **gesamstädtisch ermittelte Bedarfsquote** beträgt **für alle U3-Kinder 52 %** (ca. 16.100 Plätze). Jahrgangsdifferenziert ergeben sich Bedarfe für unter Ein-Jährige (0 < 1 Jahre) in Höhe von 3 % (ca. 350 Plätze), für Ein-Jährige (1 < 2 Jahre) von 71 % (ca. 7.150 Plätze) und schließlich für Zwei-Jährige (2 < 3 Jahre) von 87 % (ca. 8.600 Plätze).

o6 Bevorzugte Betreuungsart

89 % der Eltern **bevorzugen Kindertageseinrichtungen**. Nur 11 % ziehen die Betreuung ihrer Kinder in der Kindertagespflege vor. Dies ist allerdings stark jahrgangsabhängig. Im ersten Lebensjahr würden 27 % Kindertagespflege bevorzugen. Im dritten Lebensjahr sind dies nur noch 4 %.

o7 Gewünschter zeitlicher Betreuungsumfang

Der **gewünschte Zeitemfang** der Betreuung steigt mit dem zunehmenden Lebensalter der Kinder. Im Durchschnitt werden für das erste Lebensjahr (0 < 1 Jahre) 34 Stunden, für das zweite Lebensjahr (1 < 2 Jahre) 37 Stunden und im dritten Lebensjahr (2 < 3 Jahre) 39 Stunden pro Woche gewünscht.

Die **Anzahl der gewünschten Wochentage** steigt ebenso mit dem Lebensalter. Für Unter-Ein-Jährige (0 < 1 Jahre) wünschen 72 % eine fünftägige Betreuung. Bei den Zwei-Jährigen (2 < 3 Jahre) erwarten dies 93 %.

o8 Gewünschter Betreuungsort

94 % der Eltern wünschen sich **Kindertagesbetreuung innerhalb des eigenen Stadtteils**. 6 % ziehen die Betreuung in einem anderen Stadtteil vor – darunter weit überwiegend in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Bei der Wahl des Betreuungsortes ist für 90 % die **Nähe zur eigenen Wohnung** entscheidend. Für weitere 5 % ist die Nähe zum Arbeitsplatz maßgeblich.

Die Hälfte der Eltern wünscht sich **Entfernungen zur Betreuungsstätte** von bis zu 10 Minuten bzw. 2 Kilometern.

09 Großtagespflege

47 % der betreuungsinteressierten Eltern wissen von der Großtagespflege als weiterer Betreuungsmöglichkeit. Für 49 % der Betreuungsinteressierten ist die Großtagespflege eine attraktive Alternative.

10 Kontaktstelle Kindertagespflege

46 % der Eltern kennen die Kölner Kontaktstelle Kindertagespflege. 23 % der Eltern haben diese auch bereits in Anspruch genommen.

11 Betreuungsgeld

Laut Umfrage beziehen 17 % der Eltern Betreuungsgeld.

Das Betreuungsgeld nimmt in 5 % aller untersuchten Fälle Einfluss auf die getroffene Betreuungsentscheidung.

01 Einleitung

Seit August 2013 haben Kinder unter drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege¹.

Zentrales Ziel der hier vorgestellten empirischen Studie war die **jahrgangsscharfe Ermittlung des konkreten aktuellen Betreuungsbedarfs in der Stadt Köln sowie in deren Stadtbezirken und Stadtteilen**.

Hierzu wurden von Anfang Dezember 2014 bis Mitte Januar 2015 im Rahmen einer **Vollerhebung** die Eltern aller Kölner U3-Kinder befragt.

Fragebogen und Untersuchungsdesign beruhen auf einem bewährten Konzept des Forschungsverbunds aus TU Dortmund und DJI – Deutsches Jugendinstitut. Dieses wurde bereits 2013 in einer - ebenfalls von uns durchgeführten - bundesweiten Untersuchung bei einer Stichprobe von knapp 300.000 U3-Eltern mit über 120.000 Antworten eingesetzt.

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Der Fragebogen² wurde speziell für den Kölner Informations- und Planungsbedarf überarbeitet und mit zusätzlichen Fragen ergänzt.

Die Befragung wurde zudem zum ersten Mal von vorneherein **mehrsprachig** durchgeführt (Deutsch, Türkisch, Russisch, Englisch). Hierzu haben alle Eltern bereits bei der Aussendung Fragebögen in allen vorgenannten Sprachen³ erhalten und konnten einen Fragebogen in der Sprache ihrer Wahl ausfüllen und zurücksenden.

Außerdem wurde erstmals eine **Onlineteilnahme** für PC, Tablets und SmartPhones⁴ als zusätzliche Option angeboten.

Im folgenden Bericht werden die Ergebnisse der Befragung in der Reihenfolge der Fragen des Fragebogens dargestellt. Zum Beginn eines jeden Kapitels / Abschnitts finden Sie die betreffenden Fragen aus dem Fragebogen.

¹ Vgl. § 24 Abs. 1 und 2 des achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII). Auf die notwendigen Differenzierungen wird im Folgenden noch deutlich näher eingegangen.

² Ein Fragebogenmuster in Deutsch finden Sie im Anhang zu diesem Bericht (B).

³ Bei einzelnen Vorgänger-Projekten auf Stadt-, Gemeinde- oder Kreisebene konnte eine fremdsprachige Version optional angefordert werden. Da dies eine zusätzliche Hürde für die ohnehin stets unterdurchschnittlich vertretenen Eltern mit Migrationshintergrund dargestellt hätte, wurden hier bereits initial alle Sprachversionen versandt.

⁴ Der Online-Fragebogen (ebenfalls mehrsprachig) steht Ihnen zu Demonstrationszwecken noch bis auf weiteres unter www.u3k.koeln, www.u3-koeln.de oder www.u3koeln.de mit dem Zugangscod "U3K15" zur Verfügung.

02 Stichprobe, Antwortquote und Gewichtung

Insgesamt wurden 30.155⁵ Eltern per Post zur Teilnahme eingeladen. Bis Mitte Februar 2015 konnten 10.656 verwertbare Antworten⁶ aufgenommen werden.

Online haben sich hierunter 2.895 Eltern beteiligt.

Nur 385 Befragungen wurden fremdsprachlich durchgeführt.

Daraus resultiert insgesamt eine **Antwortquote von 35,3 %**. Die Erhebung steht damit auf einem stabilen und belastbaren Fundament⁷.

Innerhalb der drei untersuchten Jahrgänge weichen die Antwortquoten kaum voneinander ab.

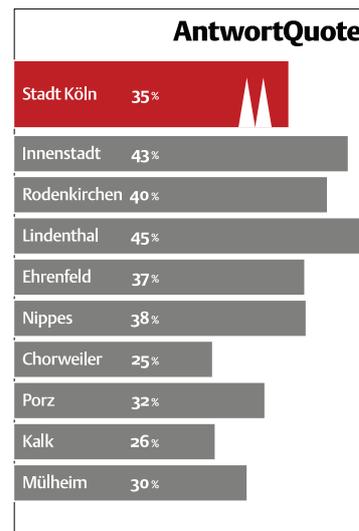
Bereits auf Bezirksebene gibt es allerdings deutliche Abweichungen. Mit 45 % wurde in Lindenthal das höchste und mit nur 25 % in Chorweiler das niedrigste Ergebnis erzielt.

Auf Stadtteilebene ergeben sich noch erheblich größere Differenzen:

Die geringsten Antwortquoten wurden in Volkhoven/Weiler (9 %), Meschenich (10 %), Ostheim (11 %), Chorweiler (12 %) und Finkenberg (13 %) erreicht.

Die höchsten Rücklaufquoten haben wir in Immendorf (86 %), Libur (70 %), Hahnwald (61 %), Elsdorf (59 %) und Lind (54 %) erzielt.

In der folgenden Tabelle finden Sie detaillierte Quoten für alle Kölner Stadtteile und -bezirke.



⁵ Die Adress-Daten stammen vom Einwohnerwesen der Stadt Köln und wurden Mitte Oktober 2014 im Rahmen einer Gruppenauskunft nach § 34 Meldegesetz Abs. 3 NW aus dem Einwohnermelderegister gezogen. Die Anzahl ist geringfügig hinter den tatsächlichen Grundgesamtheitsdaten (30.782 U3-Kinder) zurückgeblieben, da Auskunftssperren zu berücksichtigen waren.

⁶ Insgesamt haben wir 11.392 Fragebögen vereinnahmt, von denen allerdings 636 Fälle von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten. 314 Fälle scheiterten an fehlenden Angaben zum Kindesalter oder dem bewohnten Stadtteil – beide Grundvoraussetzungen für die Auswertung. In weiteren 322 Fällen lagen schwere Mängel vor, in erster Linie Auskunft über ein Ü3-Kind (offenbar ein weiteres Kind im Haushalt), nahezu vollständig fehlende Angaben oder gravierende logische Mängel.

⁷ Gleichwohl – dies sei der Ordnung halber angemerkt – sind die Ergebnisse nicht repräsentativ. Hierzu hätte die Auswahl der Teilnehmer ausschließlich zufällig erfolgen müssen. Zwar waren alle Kölner Eltern (Zufall = 100 %) eingeladen, die Teilnehmer haben sich gleichwohl "selbst" zur Teilnahme ausgewählt, indem sie unserer Einladung gefolgt sind – oder eben nicht (self-selection). Dies wird sich sogleich im Abweichen der geographischen und soziodemographischen Attribute zwischen der Grundgesamtheit (Population) und der Stichprobe (Sample) noch näher erweisen.

Antwortquote in Stadtteilen und -bezirken

	U3 gesamt		Antworten			U3 gesamt		Antworten	
	(n)	(%)	(n)	(%)		(n)	(%)		
Köln gesamt	30.782	10.656	35%		Chorweiler	2.393	597	25%	
Innenstadt	3.018	1.271	42%		601 Merkenich	132	53	40%	
101 Altstadt-Süd	517	242	47%		602 Fühlingen	48	24	50%	
102 Neustadt-Süd	1.018	400	39%		603 Seeberg	347	65	19%	
103 Altstadt-Nord	338	137	41%		604 Heimersdorf	120	44	37%	
104 Neustadt-Nord	768	306	40%		605 Lindweiler	92	15	16%	
105 Deutz	377	186	49%		606 Pesch	182	65	36%	
Rodenkirchen	2.748	1.085	39%		607 Esch/Auweiler	161	69	43%	
201 Bayenthal	274	121	44%		608 Volkhoven/Weiler	205	18	9%	
202 Marienburg	169	61	36%		609 Chorweiler	508	59	12%	
203 Raderberg	170	55	32%		610 Blumenberg	180	55	31%	
204 Raderthal	105	40	38%		611 Roggendorf/Thenhoven	132	40	30%	
205 Zollstock	597	240	40%		612 Worringen	286	90	31%	
206 Rondorf	214	91	43%		Porz	3.077	972	32%	
207 Hahnwald	36	22	61%		701 Poll	348	124	36%	
208 Rodenkirchen	406	164	40%		702 Westhoven	122	47	39%	
209 Weiß	140	59	42%		703 Ensen	181	61	34%	
210 Sürth	292	138	47%		704 Gremberghoven	114	31	27%	
211 Godorf	85	35	41%		705 Eil	236	75	32%	
212 Immendorf	44	38	86%		706 Porz	440	115	26%	
213 Meschenich	216	21	10%		707 Urbach	339	97	29%	
Lindenthal	4.499	1.982	44%		708 Elsdorf	39	23	59%	
301 Klettenberg	352	150	43%		709 Giregel	137	40	29%	
302 Sülz	1.099	510	46%		710 Wahnheide	194	48	25%	
303 Lindenthal	880	412	47%		711 Wahn	203	67	33%	
304 Braunsfeld	384	166	43%		712 Lind	71	38	54%	
305 Müngersdorf	199	86	43%		713 Libur	33	23	70%	
306 Junkersdorf	413	176	43%		714 Zündorf	285	116	41%	
307 Weiden	389	137	35%		715 Langel	102	36	35%	
308 Lövenich	244	125	51%		716 Finkenber	233	31	13%	
309 Widdersdorf	539	220	41%		Kalk	3.869	978	25%	
Ehrenfeld	3.188	1.168	37%		801 Humboldt/Gremberg	514	94	18%	
401 Ehrenfeld	1.038	424	41%		802 Kalk	767	140	18%	
402 Neuehrenfeld	764	348	46%		803 Vingst	504	101	20%	
403 Bickendorf	500	140	28%		804 Höhenberg	383	87	23%	
404 Vogelsang	224	80	36%		805 Ostheim	458	52	11%	
405 Bocklemünd/Mengenich	328	51	16%		806 Merheim	405	143	35%	
406 Ossendorf	334	125	37%		807 Brück	257	124	48%	
	3.488	1.283	37%		808 Rath/Heumar	314	140	45%	
501 Nippes	1.214	558	46%		809 Neubrück	267	97	36%	
502 Mauenheim	132	46	35%		Mülheim	4.502	1.320	29%	
503 Riehl	279	104	37%		901 Mülheim	1.442	322	22%	
504 Niehl	631	177	28%		902 Buchforst	205	66	32%	
505 Weidenpesch	349	103	30%		903 Buchheim	424	102	24%	
506 Longerich	338	122	36%		904 Holweide	648	188	29%	
507 Bilderstöckchen	545	173	32%		905 Dellbrück	575	238	41%	
					906 Höhenhaus	386	137	35%	
					907 Dünnwald	380	114	30%	
					908 Stammheim	231	87	38%	
					909 Flittard	211	66	31%	

Tabelle 02.01

Diese abweichenden Stichprobendichten in den einzelnen Stadtteilen wurden bei der Gewichtung korrigiert, so dass nunmehr alle Stadtteile mit einer Antwortquote von 35 % in der Auswertung vertreten sind.

Außer diesen Differenzen auf Stadtteilebene wurden auch weitere Abweichungen ausgeglichen: wie schon in vorherigen Untersuchungen sind bildungsnaher Eltern regelmäßig über- und Antwortende mit Migrationshintergrund⁸ dagegen deutlich unterrepräsentiert.

Zudem waren in der Stichprobe Eltern, die bereits Betreuungsangebote in Anspruch nehmen⁹, überproportional vertreten.

Bei der Gewichtung¹⁰ wurden diese Disproportionen so ausgeglichen, dass alle Merkmalsgruppen mit ihrem zutreffenden Anteil an der Kölner Bevölkerung abgebildet sind.

BelegungsDaten	Population	Sample	
		Ungewichtet	Gewichtet
0 < 1 Jahre...	4,5	6,6	5,1
1 < 2 Jahre	34,4	48,9	33,8
2 < 3 Jahre	66,5	74,9	66,5
U3 gesamt	34,2	42,4	34,2

Bildungsabschluss der Eltern	Population	Sample	
		Ungewichtet	Gewichtet
Einfach	47,9	23,4	45,3
Hoch	52,1	76,6	54,7

Migrationshintergrund der Eltern	Population	Sample	
		Ungewichtet	Gewichtet
Nein	59,7	74,8	59,7
Ja	40,3	25,2	40,3

Tabelle 02.02 | alle Angaben in %

⁸ Die Attribute bildungsnah, Migrationshintergrund etc. werden im Rahmen des Kapitels 12 Statistik näher vorgestellt.

⁹ Einzelheiten zur hier verwendeten Berechnungsweise der Belegungsdaten werden im Anhang (dort bei Fußnote 59) näher dargelegt und erörtert.

¹⁰ Einzelheiten zu Grundgesamtheit, Stichprobe und Gewichtung haben wir in einem eigenen Kapitel im Methoden-anhang zu diesem Bericht (dort A1) dargestellt und erörtert.